

Sitzung vom 25. Januar 2022

Beschl. Nr. **2022-37**

- 1.7.0 Allgemeines
Interpellation von Katharina Willimann (SP), Kannathasan Muthuhamby (SP) und Angelika Sulser (SP) betreffend «Frühwarnsystem bei Unwetterkatastrophen»; Beantwortung

Ausgangslage

Am 18. Oktober 2021 wurde dem Stadtrat Adliswil die Interpellation von Katharina Willimann (SP), Kannathasan Muthuhamby (SP) und Angelika Sulser (SP) mit dem Titel «Frühwarnsystem bei Unwetterkatastrophen» zugestellt. Die Interpellanten weisen darauf hin, dass im Sommer 2021 heftige Unwetter aufgezeigt hätten, wie wichtig ein straff organisierter Krisenstab sei. Die Überschwemmungen in Deutschland hätten die Interpellanten sehr betroffen gemacht. Ein nicht gut durchdachtes Frühwarnsystem habe dort viele Todesopfer gefordert und eine schier unüberschaubare Verwüstung angerichtet.

Der Klimawandel fordere immer mehr seinen Tribut und Unwetterkatastrophen häuften sich. Es sei wichtiger denn je, den Schutz für die Bevölkerung zu überprüfen und anzupassen. Durch Adliswil fliesse die Sihl, welche beachtliches Hochwasser geführt habe im Sommer 2021. Ebenfalls gebe es diverse Ortsbäche, welche rasch vom gemütlichen Bach zu einem reissenden Gewässer anschwellen können.

In diesem Zusammenhang bitte die Interpellanten um die Beantwortung untenstehender Fragen.

Beantwortung der Fragen

1. Gibt es in Adliswil ein Frühwarnsystem und wenn ja, wie funktioniert dieses?

Ein nur auf Adliswil ausgerichtetes Frühwarnsystem bezüglich Unwetter oder Hochwassersituationen gibt es nicht, weil solche Ereignisse immer über die Grenzen von einzelnen Gemeindegebieten hinausgehen.

Für die Sihl, deren Pegel massgebend von der Steuerung des Sihlsee-Staudamms abhängig ist, betreibt der Kanton Zürich zusammen mit der Betreiberin des Staudamms ein Monitoring der Wettervorhersage. Sind grosse Mengen an Niederschlägen angesagt, kann der Pegel des Sihlsees vorab abgesenkt werden, sodass die Sihl während des Niederschlags das Wasser der vielen in letzte mündende Kleingewässer aufnehmen kann. In den letzten Jahren wurde oberhalb Gattikon zudem ein grosser Schwemmholtrechen angelegt, welcher verhindert, dass grössere Mengen an Schwemmholt an Brücken usw. in Adliswil hängen bleiben und den Abfluss vermindern. Schliesslich wird in den kommenden Jahren der Entlastungsstollen vom Sihltal in den Zürichsee durch den Kanton Zürich realisiert, was die Wahrscheinlichkeit eines Sihl-Hochwassers mit Schadenfolge weiter markant vermindert.

Die Feuerwehr Adliswil wird ab einer Abflussmenge von 200 m³/s in der Sihl automatisch über die Einsatzleitzentrale vorgewarnt und ab 300 m³/s alarmiert. Die Feuerwehr besetzt dann gemäss den Einsatzplänen neuralgische Stellen und bringt Hochwassersperren an. Zudem werden die kleineren Fliessgewässer anhand der vom Kanton weitergeleiteten Meteo-Warnungen laufend überprüft.

Die Stadt Adliswil investiert viel in die Prävention, um aktiv die zu erwartenden Schäden im Siedlungsraum zu vermeiden. Der Adliswiler Schutzwald gilt als wichtigstes «Verbauungswerk», um Rutschungen und Hochwasserschäden zu vermeiden. In den Seitenbächen in Adliswil werden jährlich gezielt und systematisch Massnahmen zur Verbesserung der Abflusskapazität und Erosion umgesetzt.

2. Wie werden Warnungen weitergeleitet, wenn das Stromnetz ausfällt?

Das Feuerwehrdepot verfügt über eine minimale Notstromversorgung. Die Alarmierung der Feuerwehr und Polizei funktioniert so lange, wie die entsprechenden Geräte und Sendestationen mit Strom versorgt werden können. Sobald Mobilfunk-Sendeanlagen sowie Polizeifunkanlagen über keine Notstromreserven mehr verfügen oder die Empfangsgeräte nicht mehr versorgt (aufgeladen) werden können, ist keine Kommunikation mehr möglich. Bei länger anhaltenden Stromausfällen kann der Zivilschutz rudimentäre Kommunikationsnetze auf der Basis von eigens verlegten Kabeln erstellen, was aber sehr aufwändig ist und nur sehr wenige Stationen zulässt.

Unter der Voraussetzung, dass die Einsatzkräfte über die nötigen Informationen für die Bevölkerung verfügen, kann letztere mittels Lautsprecherdurchsagen von Fahrzeugen aus informiert werden oder einen Notfalltreffpunkt (vgl. unten) aufsuchen und dort nach Informationen nachfragen. Generell wird empfohlen, ein batteriebetriebenes Radio zu Hause zur Verfügung zu haben, mit welchem Informationen der Radiosender auch bei einem Stromausfall empfangen werden können.

3. Wie ist der Krisenstab aufgestellt, welcher im Ernstfall eingesetzt werden kann?

Sobald die normalen Strukturen der Stadtverwaltung nicht mehr angemessen sind, um ein Ereignis zu bewältigen und sobald die Einsatzleitung der Blaulichtorganisationen auf die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden angewiesen ist, wird das Gemeindeführungsorgan eingesetzt. Dies ist eine durch den Stadtrat geführte Behörde, deren Organigramm an militärische oder polizeiliche Stabsstrukturen angelehnt ist und gemäss vorgegebenen Stabsarbeitsprozessen arbeitet. Durch das Gemeindeführungsorgan werden die Einsätze der Blaulicht- und Bevölkerungsschutzorganisationen mit den Leistungen der Verwaltung koordiniert. Die Funktionen innerhalb des Gemeindeführungsorgans sind durch Verwaltungsmitarbeitende, Vertreter des Bevölkerungsschutzes und der Blaulichtorganisationen sowie zum Teil durch externe Personen besetzt. Für die Führungsunterstützung und die Kommunikationstechnik stellt die Zivilschutzorganisation Zimmerberg Spezialisten zur Verfügung.

4. Könnte ein Flyer mit Verhaltensregeln an die Bevölkerung verteilt werden?

Mit seiner Medienmitteilung vom 11. November 2021 informierte der Kanton Zürich über die Inbetriebnahme von über 290 Notfalltreffpunkten. Die einzelnen Gemeinden im Kanton Zürich wurden in diesem Zusammenhang angewiesen, die Bevölkerung angemessen über die Notfalltreffpunkte im Gemeindegebiet sowie über das Verhalten im Notfall zu informieren. Die Stadt Adliswil hat sich entschieden, diese Information mit derjenigen über das Überschwemmungsgebiet der Sihl bei einem Dammbruch des Sihlsees zu verbinden. Die Verteilung der Broschüre mit Anweisungen zum Verhalten bei Ereignissen wurde anfangs 2022 vorgenommen.

Auf Antrag der Ressortvorsteherin Sicherheit, Gesundheit und Sport fasst der Stadtrat, gestützt auf Art 89 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates, folgenden

Beschluss:

- 1 Die Interpellation vom 18. Oktober 2021 betr. Frühwarnsystem bei Unwetterkatastrophen von Katharina Willimann (SP), Kannathasan Muthuhamby (SP) und Angelika Sulser (SP) wird gemäss den Erwägungen beantwortet.
- 2 Dieser Beschluss ist öffentlich.
- 3 Mitteilung an:
 - 3.1 Grosser Gemeinderat
 - 3.2 Stadtrat
 - 3.3 Ressort Sicherheit, Gesundheit und Sport

Stadt Adliswil
Stadtrat

Farid Zeroual
Stadtpräsident

Thomas Winkelmann
Stadtschreiber